Einführendes zur Bhagavad Gita

Inhalt der Kapitel

1	Arjuna
2	Unterscheidungskraft
3	Handeln
4	Erkenntnis
5	Nicht Handeln
6	Meditation
7	Wirklichkeit und Illusion
8	Höchste Einsicht
9	Höchstes Bewusstsein
10	Die Manifestationen des Höchsten
11	Die Schau der Allgestalt
12	Hingabe
13	Bühne und Darsteller
14	Drei Gunas
15	Das höchste Wesen
16	Göttlich und Dämonisch
17	Glaube
18	Lossagung

Auch wenn die Bhagavad Gita keine Handlung aus dem Mahabharata, das zu Unrecht ein Schattendasein führt, aufgreift, so will ich dennoch ein paar erklärende Worte zu dem Epos schreiben.

Der blinde Dhritarashtra und Pandu waren Brüder.

Dhritarashtra hatte hundert Söhne, die Kauravas.
Pandu hatte fünf Söhne, die Pandavas. Krishna steht auf deren Seite.

Das Mahabharata erzählt die Geschichte der Rivalität dieser Cousins.

Dhritarashtra war der Erstgeborene, jedoch blind, deshalb konnte er nicht König werden.
So bestieg Pandu den Thron. Als Pandu starb wurde dann doch Dhritarashtra König.

Der Streit begann mit der Frage, sind nun die Söhne Dhritarashtras oder die Söhne Pandus die rechtmäßigen Thronerben?

Es kommt zum Krieg und dieser wird auf dem Feld (Land) der Kuru Dynastie, Kurukshethra, ausgefochten.

Dhritarashtra wird von seinem Wagenlenker und Vertrauten, Sanjaya, der ein mystisches Auge erhalten hat, über das Geschehen auf dem Laufenden gehalten.

Als der Pandava Arjuna seinen Verwandten und Freunden gegenübersteht verlässt ihn die Kampfeslust.

Krishna, als Wagenlenker und Freund Arjunas, führt daraufhin mit ihm den Dialog, der als Bhagavad Gita, der Gesang (Gita) des Herrn (Bhagavan), bekannt ist.

Die Bhagavad Gita wurde nachträglich in das Mahabharata eingebunden. Ohne sie kommt das Sarala Mahabharata des Poeten Sarala Das aus Orissa aus. Hier verweigert Arjuna ebenfalls den Kampf, lamentiert aber nicht, sondern wartet einfach ab bis der Gegner angreift. So hat er keinen Krieg begonnen, sondern lediglich auf einen Angriff reagiert.

Alles zum Mahabharata und Ausschnitte aus dem Sarala Mahabharata finden Sie auf meiner Mythenseite.

Die vielen Namen in Kapitel I nahmen mir, als ich die Gita zum ersten Mal zu lesen begann, die Lust am Weiterlesen, dachte ich doch, sie seien von Bedeutung und ich müsste sie mir merken. Sie sind unwichtig, zeigen nur auf, welche Verwandtschaftsgrade, Freunde und Alliierten sich in den Heeren befinden. Sie sind der Bezug zum Mahabharata, tragen in der Gita nichts zur Sache bei, kommen in den weiteren Kapiteln auch nicht mehr vor.

Ich erläutere in Kapitel I die nicht unter ‚Hauptakteure' genannten Namen nach jedem Vers. Wen sie nicht interessieren, der kann die Verse überspringen, ohne etwas zu versäumen.

Einige Begriffe erläutere ich, Interpretationen finden sie in meiner Gita nicht.

Ein Anliegen war es mir, eine kurz gefasste, verständliche Übersetzung zu erstellen, ohne Füllwörter und Umschreibungen. Die Gita ist ein Gedicht, kein Roman. So wünsche ich Ihnen ein entspanntes Lesen.

Die Hauptakteure

Krishna – der Wagenlenker des Pandavas Arjuna.

Bhishma - der Patriarch des Klans, unverheiratet und kinderlos aufgrund eines Gelübdes, die Kauravas und Pandavas wurden von ihm erzogen und er regierte im Hintergrund, als der blinde Dhritarashtra König wurde.

Drona – er lehrte die Pandavas und Kauravas die Kriegskunst.

Die Pandavas - das (vermeintlich) Gute, Yudhishthira, Arjuna, Bhima, Sahadeva, Nakula.

Draupadi – die Frau der Pandavas. Jeder einzelne Pandava hatte weitere Frauen.

Kunti (Y, A, B) und Madri (S, N) – die Mütter der Pandavas.

Pandu - der Vater, ist tot. Madri starb freiwillig mit ihm.

Als Mutter der Pandavas gilt somit Kunti.

Karna - ein geheim gehaltener, vorehelicher Sohn Kuntis, der sich mit Duryodhana anfreundet und auf Seiten der Kauravas kämpft. Seide wahre Identität wird erst am Ende des Kampfes allen offenbart.

Die Kauravas - das (vermeintlich) Böse, hundert Brüder.

Duryodhana – der Erstgeborene und der, der den Krieg provoziert.

Gandhari und der blinde Dhritarashtra - die Eltern der Kauravas.